

Veranstaltungen

Die Energiewende gemeinsam meistern – Das Energieforum West 26. und 27. Januar 2015 in Essen

Die Energiewende wird die Wohnungs- und Immobilienbranche auch im Jahr 2015 beschäftigen und weiterhin das Top-Thema bleiben. Welche Auswirkungen werden Energieverbrauch und Energieeffizienz auf die Wohnkosten in Zukunft haben? Wie sieht die optimale energetische Sanierung im Zuge von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen aus? Beim Energieforum West am 26. und 27. Januar 2015 treffen Akteure aus Industrie, Handwerk, Politik sowie Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zusammen. „Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit zum konstruktiven Austausch und fruchtbaren Netzwerken, denn die Energiewende kann nur mit gemeinsamen Kräften gemeistert werden“, erklärt Klaus Leuchtmann, Vorstandsvorsitzender des EBZ.

**ENERGIEWENDE –
Ohne Sie fehlt etwas.**



Countdown!
www.energieforum-west.de

Die Energiewende zielt auf eine nachhaltige Energieversorgung Deutschlands in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität und die Steigerung der Energieeffizienz hin. Zahlreiche Branchen sind betroffen und arbeiten an Innovationen, um die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung umzusetzen. Erprobt werden neue Konzepte zur Energieversorgung, neue Technologien zur Senkung des Energiebedarfs und auch neue Wege zur wirtschaftlichen Umsetzung. „Jede Branche hat kreative Ideen, bleibt aber an dem einen oder anderen Hindernis stehen. Im Dialog können sie ihr Wissen vereinen“, sagt Klaus Leuchtmann. Das Energieforum West dient als Plattform zum interdisziplinären Austausch.

„Jede Branche hat kreative Ideen, bleibt aber an dem einen oder anderen Hindernis stehen

ENERGIEFORUM WEST 2015

26./27.01.2015 – PHILHARMONIE IN ESSEN

Mit dieser Veranstaltung hat das EBZ seine bewährte EBZ-Energiekonferenz gemeinsam mit dem VdW Rheinland-Westfalen auf eine neue Stufe gehoben. Dank drei Premium-Sponsoren und zahlreichen Mitveranstaltern ist die Teilnahme an der Veranstaltung mit 16 Tagungen hochkarätiger Referenten und Unternehmen kostenlos. Hier dreht sich alles um Themen wie neueste Energiespeichertechnologien, Heizungsanlagenoptimierung, Stromverkauf an Mieter als Kundenbindung, Passiv- und Niedrighäuser, Geothermie und Fernwärme sowie die optimale energetische Sanierung im Zuge von Bau- und Umnutzungsmaßnahmen. „Wir freuen uns, mit dem Energieforum West eine Grundlage geschaffen zu haben, denn zurzeit wissen die einzelnen Branchen noch zu wenig voneinander. Im vertrauensvollen Dialog können die Teilnehmer voneinander lernen. Daraus können innovative Produkt- und Prozessinnovationen und zukunftsweisende Geschäftsmodelle entstehen und Verabredungen getroffen werden. Im nächsten Jahr schauen wir dann, was passiert ist und woran es sich lohnt, weiter zu arbeiten“, so Klaus Leuchtman.

Doch für die Weiterentwicklung von Produkten oder Prozessketten ist ein strukturiertes Monitoring unter wissenschaftlicher Begleitung ebenfalls notwendig. Deshalb muss der Bereich Forschung unterstützt werden. „Wir haben den Bundesförderkatalogs untersucht. Der enthält Angaben zu mehr als 110.000 abgeschlossenen und laufenden geförderten Forschungsprojekten des Bundes. Allein das Bundesministerium für Bildung und Forschung verausgabte in 2012 knapp 13 Milliarden Euro für Forschungs- und Bildungsvorhaben. Eine knappe Stichwortsuche im Förderkatalog zu den Schlagwörtern ‚Immobilien‘, ‚Wohnen‘ und ‚Wohnungswirtschaft‘ ergibt, dass ca. 0,02 % des gesamten Fördervolumens auf Vorhaben entfällt, auf die diese Themen per Schlagwortsuche zutreffen. Unsere Schnellerhebung ist methodisch sicherlich angreifbar, doch es deutet auf eine Schwachstelle hin. Wir brauchen eine langfristig orientierte Forschungsfinanzierung als festen Bestandteil staatlicher Wohnungsbau- und Energieeffizienzförderung, um die Energiewende zu meistern“, so Klaus Leuchtman abschließend.

Margarethe Danisch

13 Milliarden vom Staat für Bildung und Forschung, nur 0,02 % entfallen auf die Schlagwörter ‚Immobilien‘, ‚Wohnen‘ und ‚Wohnungswirtschaft‘

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de
Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de